

# weed 2005

Rechenschaftsbericht 2005



**weed**

Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung  
World Economy, Ecology & Development

# Inhaltsverzeichnis

|  |    |
|--|----|
| <b>WEED im Jahr 2005 – Vorschau auf 2006</b>   | 3  |
| Mitgliederentwicklung 2003-2005  | 4  |
| <b>I. Internationales Finanzsystem</b>   | 5  |
| Regulierung der Finanzmärkte   | 5  |
| Finanzdienstleistungen   | 5  |
| TobinSteuer/Internationale Besteuerung   | 5  |
| Reform von IWF und Weltbank/ Verschuldung  | 7  |
| <b>II. Internationale Handels- und Investitionspolitik / Corporate Accountability</b>      | 8  |
| Welthandelsrunde in der WTO und das GATS   | 8  |
| EU-Handelspolitik zwischen multilateraler, regionaler und bilateraler Freihandelsstrategie | 9  |
| Corporate Accountability   | 10 |
| Wertschöpfungsketten und Konzernkritik   | 11 |
| Reform der Außenwirtschaftsförderung   | 12 |
| <b>III. Internationale Umwelt- und Entwicklungspolitik</b>                                 | 13 |
| Social Watch   | 13 |
| EU Nord-Süd-Politik  | 13 |
| <b>IV. WEED in Netzwerken und Bündnissen</b>   | 14 |
| <b>V. WEED Finanzbericht 2005</b>  | 16 |
| <b>Vorstand und MitarbeiterInnen 2005-2006</b>   | 18 |

## WEED Rechenschaftsbericht 2005

Herausgeber:  
Weltwirtschaft, Ökologie & Entwicklung e.V. (WEED)  
Torstr. 154, D-10115 Berlin  
Tel.: +49 - (0)30 - 275 82 163  
Fax: +49 - (0)30 - 275 96 928

Büro Bonn:  
Bertha-von-Suttner-Platz 13, D-53111 Bonn  
Tel.: +49 - (0)228 - 76 61 30  
Fax: +49 - (0)228 - 76 61 313

E-Mail: [weed@weed-online.org](mailto:weed@weed-online.org)  
Internet: [www.weed-online.org](http://www.weed-online.org)

Berlin, Mai 2006

## WEED im Jahr 2005 - Vorschau auf 2006

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde,

in dem vorliegenden Jahresbericht 2005 wollen wir über die Arbeit von WEED im vergangenen Jahr berichten. Wie gewohnt werden die Schwerpunkte der politischen Arbeit in den drei Haupttätigkeitsfeldern internationales Finanzsystem, internationale Handels- und Investitionspolitik/Corporate Accountability sowie internationale Entwicklungs- und Umweltpolitik von den einzelnen verantwortlichen MitarbeiterInnen dargestellt. Der Finanzbericht fasst die wichtigsten Daten des Jahresabschluss 2005 zusammen und wird von unserer Schatzmeisterin kommentiert. Auf den kommenden Seiten geben wir nicht nur genau darüber Auskunft, was wir im vergangenen Jahr gemacht haben, welche Studien veröffentlicht wurden, welche Veranstaltungen wir organisiert haben, welche Vorträge WEED-MitarbeiterInnen gehalten haben und in welchen Netzwerken wir mitarbeiten, sondern auch wo unsere Finanzmittel herkommen und wofür wir sie ausgeben.

Diese für uns und viele andere kritische Nichtregierungsorganisationen selbstverständliche Transparenz ist – wie wir wissen – vielen Brüsseler Lobbyisten fremd. Umso mehr hat es uns geärgert, dass im vergangenen Jahr ausgerechnet eine ehemalige Lobbyistin, die FDP-Europaabgeordnete Sylvana Koch-Mehrin, u. a. WEED zum Objekt einer uninformierten und einseitigen Kampagne gemacht hat und die Vergabe von EU-Fördermitteln an NGOs, die sich kritisch mit EU-Positionen auseinandersetzen, abschaffen wollte. Mit einiger Genugtuung konnten wir immerhin feststellen, dass diese Kampagne bei den KollegInnen von Frau Koch-Mehrin im EP auf wenig Interesse stieß.

### 2005: Die Akzeptanz des neoliberalen Modells sinkt weiter

Die „politische Großwetterlage“ hat sich sowohl in Deutschland als auch international im Jahre 2005 zwar nicht wesentlich verändert; allerdings gab es verschiedene Entwicklungen, die die Krise, in die das neoliberale Modell geraten ist, deutlich zu Tage treten ließen: Die Bundestagswahl im September 2005 hat gezeigt, dass in Deutschland keine Mehrheit für marktliberale Ideologien existiert.

Auf europäischer Ebene ist die Kritik an der geplanten EU-Dienstleistungsrichtlinie auf breites Gehör gestoßen und hat zu einem veränderten Entwurf geführt, der soziale Belange mehr berücksichtigt, als der ursprüngliche Entwurf. Auch die Referenden über den Europäischen Verfassungsvertrag in Frankreich und den Niederlanden haben die Ablehnung des Modells der reinen Marktintegration in Europa durch weite Teile der Bevölkerung deutlich gemacht. Außerhalb Europas ist die Krise des neoliberalen Modells augenfällig in den Veränderungen der politischen Landkarte Südamerikas zu beobachten. Die schleppenden WTO-Verhandlungen können ebenfalls als Ausdruck dieser Krise verstanden werden.

Die genannten Entwicklungen zeigen zwar, dass das neoliberale Modell für immer weniger Menschen als Lösung der sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Herausforderungen angesehen werden, sie lassen jedoch nicht erkennen, ob und welche Alternativen zum herrschenden Modell denkbar sind. Dabei stellen sich eine Reihe von Fragen: Welche Alternativen gibt es (noch)? Wozu werden Alternativen formuliert und sind alternative Vorstellungen notwendig, um das herrschen-

de Modell zu kritisieren? Wie können Alternativen realisiert werden und welche Veränderungen sind dafür notwendig? Diese Fragen wollen wir uns auf der kommenden Mitgliederversammlung stellen. Dabei haben wir auf „externen“ Input verzichtet, um der Selbstreflexion größeren Raum zu geben. Auf eine spannende Diskussion freue ich mich.

### 2005 für WEED: Personelle und finanzielle Konsolidierung geht weiter

Im letzten Jahresbericht hatte ich auf den Umbruch für WEED im Jahr 2004 und auf die neue personelle Situation hingewiesen. Im Jahre 2005 fanden zwar auch personelle Veränderungen statt, allerdings konnte die Personalsituation insgesamt weiter konsolidiert werden. Lydia Krüger hat uns leider verlassen, um als wissenschaftliche Mitarbeiterin im EP zu arbeiten. Neu hinzugekommen ist Sarah Bormann, die zuvor bei WEED schon auf Honorarbasis tätig war und den Bereich „Globale Wertschöpfungsketten“ bearbeitet.

Eine Stabilisierung ist auch für die Vorstandsarbeit zu verzeichnen: Die Mitgliederversammlung wählte im vergangenen Jahr Claudia Meyer und Klaus Liebig in den Vorstand, der mit fünf Menschen (zwei Frauen, drei Männer) nun eine gute Arbeitsgröße erreicht hat. Intern haben wir auch eine tragfähige Aufgabenteilung gefunden.

In finanzieller Hinsicht konnte WEED die Konsolidierung fortsetzen, auch wenn der Jahresabschluss mit einem kleinen Verlustvortrag endet. Wie Doris Peschke in den Erläuterungen zum Finanzbericht schreibt, ist die Erhöhung der Eigenmittel nach wie vor dringend. Hierzu müssen wir mehr Mitglieder für WEED werben und unse-

re Spendenbasis erhöhen. Dazu benötigen wir auch die Hilfe und Unterstützung unserer Mitglieder. Ein Rechenbeispiel: Wenn jedes WEED-Mitglied ein neues Mitglied werben würde (Informationsmaterial gibt es in der Geschäftsstelle), könnten wir unseren Verlustvortrag tilgen und eine Rücklage von ca. 20.000 € bilden. Das würde uns bei immer wieder auftretenden Liquiditätsengpässen spürbar entlasten. Wir überlegen außerdem, ob wir das satzungsgemäß vorgesehene Instrument der Fördermitgliedschaft aktivieren, um Menschen, die WEED gerne regelmäßig mit einem größeren Betrag unterstützen wollen, ein angemessenes Format anbieten zu können. Wer sich hierbei oder mit anderen Ideen zum Fundraising einbringen möchte, kann sich gerne an mich wenden.

Um unsere Mitglieder und Förderer besser und regelmäßiger über die WEED-Arbeit zu informieren, haben wir – wie im vergangenen Jahresbericht bereits angedeutet – einen neuen Mitgliederrundbrief entwickelt, „WEED aktuell“, der ca. drei mal pro Jahr erscheint und in dem über aktuelle Akti-

vitäten, Projekte, Veröffentlichungen und Veranstaltungen informiert wird. Die ersten drei Ausgaben dieses Rundbriefs sind nur elektronisch erschienen. Da wir jedoch den Eindruck haben, dass er auf diese Weise nicht für jeden zugänglich ist, sollen die nächsten Ausgaben gedruckt erscheinen und versandt werden. Über Reaktionen auf „WEED aktuell“ und Verbesserungsvorschläge würden wir uns sehr freuen.

### Ausblick auf 2006

Einige Pläne und Ideen für 2006, vor allem bezüglich der Verbesserung der Eigenmittel, habe ich bereits erwähnt. Neben den Planungen in den einzelnen Arbeitsbereichen und den verschiedenen Ereignissen, die in den kommenden Monaten auf der politischen Tagesordnung stehen, werden wir uns arbeitsbereichübergreifend vor allem mit dem G8-Gipfel 2007 in Heiligendamm beschäftigen.

Um eine längerfristige, auch an strategischen Erwägungen ausgerichtete Arbeitsplanung für WEED in den kommenden Jahren zu entwickeln,

haben wir Anfang dieses Jahres einen Prozess begonnen, in dem MitarbeiterInnen und Vorstand Themen und Arbeitsschwerpunkte herausarbeiten, die von WEED in den kommenden Jahren bearbeitet werden können (und sollen). Dieser Prozess wird uns auch noch in der nächsten Zeit beschäftigen. Über seine Ergebnisse werden wir hoffentlich in einer der nächsten Ausgaben von „WEED aktuell“ und im nächsten Jahresbericht berichten können.

Wie im Vorjahr möchte ich auch dieses Jahr allen Mitgliedern für ihre finanzielle und ideelle Unterstützung des Vereins herzlich danken. Danken möchte ich auch den anderen Vorstandsmitgliedern und dem Kassenprüfer für das ehrenamtliche Engagement. Ein besonderer Dank geht natürlich an die WEED-MitarbeiterInnen und PraktikantInnen für die geleistete Arbeit im Jahr 2005. Die Lektüre der Seiten dieses Berichts zeigt: Es hat sich gelohnt.

Berlin, am 14. Mai 2006

*Markus Krajewski, Vorsitzender*

### Mitgliederentwicklung 2003 - 2005

|                               | 2003       | 2004       | 2005       |
|-------------------------------|------------|------------|------------|
| <b>Mitgliederstand 1.1.</b>   | <b>281</b> | <b>296</b> | <b>303</b> |
| Eintritte                     | 38         | 35         | 33         |
| Austritte                     | 23         | 28         | 32         |
| <b>Mitgliederstand 31.12.</b> | <b>296</b> | <b>303</b> | <b>302</b> |
| Zuwachs in %                  | 5          | 2          | 0          |

# I. Internationales Finanzsystem

## Regulierung der Finanzmärkte

Im Vergleich zum Vorjahr hat es auf diesem Themenfeld eine gewisse Zunahme der politischen Dynamik gegeben, auch wenn die Intensität der Debatte weit von dem entfernt ist, was unter dem Stichwort „neue Architektur des internationalen Finanzsystems“ nach der Asienkrise bis 2001 diskutiert wurde. Die Reformdebatte liegt auf staatlicher und multilateraler Ebene zwar de facto auf Eis. Wenn dennoch von einer Belebung gesprochen werden kann, dann verdankt sich dies vor allem drei Faktoren:

- im Rahmen der WTO sind Finanzdienstleistungen ein wichtiger Aspekt in der Auseinandersetzung um das GATS,
- es hat eine Wiederbelebung der Kontroverse um die Tobin Steuer (CTT) gegeben,
- im Kontext der Finanzierungsprobleme für die Millennium Entwicklungsziele hat das Thema internationale Steuern, und damit verbunden auch Steuern mit finanzpolitischer Lenkungswirkung, eine starke Dynamik entfaltet.

## Finanzdienstleistungen

Einer der kontroversen Punkte in den GATS-Verhandlungen sind die Liberalisierungsforderungen der EU und der USA vor allem gegenüber Schwellenländern, die die Interessen der Finanzdienstleistungsindustrie praktisch eins zu eins in die Verhandlungen einbringen.

WEED ist in der Bundesrepublik der einzige Akteur, der sich kritisch mit den Finanzdienstleistern aus entwicklungspolitischer Perspektive auseinandersetzt. Im Rahmen der Kampagne zur WTO-Ministerkonferenz in Hongkong hat WEED dazu folgende Initiativen unternommen:

- Die Broschüre „Expansion ohne Grenzen“ (im Format des Schuldenreports u.ä. Publikationen) liefert eine Einführung und einen Überblick über die Strukturen und Grundtendenzen im Finanzdienstleistungssektor, stellt den Stand der Dinge dazu in den WTO-Verhandlungen dar und entwickelt Reformvorschläge aus entwicklungspolitischer Perspektive. Die Broschüre hat einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, das Thema in die Debatte um die WTO einzubringen.
- Die internationale Konferenz „Globalisierung von Finanzdienstleistungen“ im Vorfeld der Ministerkonferenz von Hongkong Anfang Dezember 2005 hat dann noch einmal einen Akzent in der WTO-Kampagne gesetzt. Ein Schwerpunkt wurde dabei auf die Versicherungsbranche und deren Bedeutung für den Aufbau sozialer Sicherungssysteme in den Entwicklungsländern gelegt. Mit ca. 75 TeilnehmerInnen und ReferentInnen aus Afrika, Lateinamerika und Asien, der Weltbank, der Bundesregierung und Experten aus Deutschland und Nachbarländern hat die Konferenz ein interessantes Publikum von Multiplikatoren erreicht. Die Dokumentation der Konferenz liegt in deutsch und englisch vor.
- Mit Briefing Papers in englischer Sprache wurde beginnend mit dem Alternativkongress zum G 8 in Schottland die Thematik auch in die internationale Diskussion eingespeist.
- Die geplante Rundreise in der Woche vor der Hongkong Konferenz in mehreren Städten in NRW ist leider geplatzt, weil der Hauptredner aus Südafrika in letzter Minute abgesagt hat.

## Tobin Steuer / Internationale Besteuerung

Durch die Vorstöße des französischen Präsidenten Chirac mit dem Landau-Report und beim Weltwirtschaftsforum 2005 für eine Devisentransaktionssteuer (CTT – „Tobin Tax“), der von Schröder aufgegriffen wurde und dann beim Kirchentag in Hannover wiederholt wurde, hat sich die Debatte um die CTT wieder belebt. Auch die Europäische Zentralbank hat die Kontroverse mit einer eigenen Stellungnahme wieder angefacht, wenn auch argumentativ auf dem Stand der Debatte in den neunziger Jahren.

Die Diskussion um die CTT ist eingebettet in die Entwicklungen um internationale Steuern. Hier hat es mit dem Beschluss Frankreichs, Brasiliens, Chiles u.a. eine Steuer auf Flugtickets zur Finanzierung der Millennium Entwicklungsziele zu erheben einen Durchbruch gegeben. Der von Chirac zur Chefsache erklärte Prozess ist mit der Internationalen Konferenz „Innovative Instrumente zur Entwicklungsfiananzierung“ (28.2./1.3.06) einen großen Schritt weiter gekommen. Die Dynamik wird vorangetrieben von der Finanzierungsdebatte um die MDGs und der Einsicht, dass der neoliberale Antietatismus mit seiner Politik der gezielten Reduktion öffentlicher Ausgaben politisch gefährliche Konsequenzen haben könnte. Symptomatisch dafür der Vorschlag des österreichischen Kanzlers in seiner Eröffnungsrede der EU Präsidentschaft, die Tobinsteuer einzuführen und mit dem Steueraufkommen das EU-Budget zu finanzieren.

Die Flugticketsteuer dient vor allem dazu die MDGs zu finanzieren. Das Steueraufkommen ist vergleichsweise gering und die ökologische Lenkungswirkung gleich Null. Dennoch ist sie ein Einstieg, an den wir anknüpfen

können, um unser Hauptinteresse zu erreichen: Internationale Steuern zur Regulierung der Globalisierung zu nutzen.

Spezifische WEED Beiträge im Berichtszeitraum waren:

- die WEED Studie „Ready for Implementation“, die in der zweiten Jahreshälfte 2005 fertig gestellt wurde. Sie ist der jüngste und avancierteste Beitrag zur Debatte. Sie gibt zum Einstieg noch einmal einen Überblick über die finanzpolitischen Hintergründe der Diskussion um die CTT und diskutiert dann die technischen und juristischen Details einer Implementierung der CTT in Europa. Die Studie ist in Englisch und wurde von der mit dem Thema befassten NGO community weltweit rezipiert.
- Ende Mai führte WEED einen internationalen Workshop zu internationalen Steuern durch, bei dem es darum ging, andere Steuern als die CTT und die Ticketsteuer einmal genauer anzusehen und auf ihre Brauchbarkeit und politische Kampagnenfähigkeit hin zu prüfen.
- Dem neuen Bundestag wurde im Umfeld der Pariser Konferenz ein Dossier mit Hintergrundinformati-

onen zum Thema internationale Steuern zur Verfügung gestellt. Die Linkspartei hat u.a. unter Verwendung auch dieses Materials eine Große Anfrage gestellt. Ein WEED-Vertreter führte in Zusammenarbeit mit der Friedrich Ebert Stiftung ein Briefing für SPD MDBs durch, sowie ein weiteres für MDBs der Linkspartei.

- Bei einem Hearing des belgischen Parlaments über die Stellungnahme der EZB zur CTT war ein WEED-Vertreter als Sachverständiger eingeladen.
- Beim brasilianischen Sozialforum in Recife Ende April war ein WEED-Vertreter eingeladen, die Position der brasilianischen Regierung zu kommentieren. Brasilien wird das Follow Up der Pariser Konferenz voraussichtlich im Juli 2006 organisieren.
- Für die Friedrich Ebert Stiftung wurde ein Briefing Papier erstellt, das in Deutsch und Englisch herauskam.
- WEED war maßgeblich an der Gründung des europäischen Netzwerks für die CTT im Februar 2005 beteiligt (s. letzten Rechenschaftsbericht). Im Netzwerk sind alle relevanten NGOs vertreten, die sich in Europa mit der CTT be-

fassen. WEED hat im Berichtszeitraum zwei Tagungen des Netzwerks in Köln durchgeführt. Das Netzwerk war unter aktiver Beteiligung von WEED wesentlich an der Selbstorganisation der Zivilgesellschaft bei Vorbereitung und Durchführung der Internationalen Konferenz beteiligt.

- Es erschienen zahlreiche Artikel zum Thema von WEED AutorInnen, darunter in der Frankfurter Rundschau, Das Parlament und in den Blättern für Deutsche und Internationale Politik.

*Verantwortlich: Peter Wahl*

### Publikationen

**Internationale Steuern** Globalisierung regulieren – Entwicklung finanzieren  
Autor: Peter Wahl, Mai 2005, 56 S.

**Expansion ohne Grenzen? Der Handel mit Finanzdienstleistungen.**  
Autorinnen: Lydia Krüger & Suleika Reiners, Sept. 2005, 70 S.

**Ready for Implementation - Technical and Legal Aspects of a Currency Transaction Tax and its Implementation in the EU** Authors: Bruno Jetin and Lieven Denys, Nov. 2005

### Veranstaltungen

**Internationale Finanzdienstleistungskonferenz „Globalisierung von Finanzdienstleistungen“,** 02.-04.12.2005 Gustav-Stresemann-Institut, Bonn

## Reform von IWF und Weltbank / Verschuldung

WEED konnte auch 2005 auf die bestehende Expertise im Bereich der internationalen Finanzinstitutionen und Verschuldung aufbauen. In zahlreichen Veranstaltungen und Workshops hat WEED 2005 über die Politik von IWF und Weltbank kritisch berichtet und diente als wichtige Informations- und Anlaufstelle für die Presse und das interessierte Fachpublikum zur Politik und den Reformperspektiven der beiden Internationalen Finanzinstitutionen.

Mit dem Ende der ‚Reformdekade‘ unter der Weltbankpräsidentschaft James Wolfensohns ist die Weltbank 2005 in eine neue Phase getreten. WEED hat dies genutzt, um eine kritische Bilanz der Reformversprechungen zu ziehen und das permanente Scheitern der Weltbank aufgezeigt, ihre Kreditvergabe trotz aller Rhetorik von Armutsbekämpfung und einer stärkeren Eigenverantwortung der Empfängerländer („Ownership“) konsequent und wirksam auf ökologische und soziale Ziele hin auszurichten. Als der umstrittene ehemalige stellvertretende Pentagonchef und Architekt des Irak Kriegs, Paul Wolfowitz, als Wolfensohns Nachfolger nominiert wurde, konnte WEED das plötzliche Medieninteresse erfolgreich nutzen. Mit einer intensiven Presse- und Öffentlichkeitsarbeit hat WEED den intransparenten

und undemokratischen Prozess der Besetzung der Führungsstellen von IWF und Weltbank kritisiert und über die undemokratischen Governance-Strukturen beider Institutionen informiert. Gemeinsam mit deutschen und europäischen NGOs hat WEED auf die fehlende demokratische Legitimation des neuen Weltbankpräsidenten aufmerksam gemacht und die Europäischen Staatschefs dazu aufgefordert, Wolfowitz als neuen Weltbankpräsidenten abzulehnen und sich für ein offenes, transparentes und demokratisches Verfahren zur Benennung des neuen Weltbankpräsidenten und des Geschäftsführenden Direktors des IWF einzusetzen. Zum Amtsantritt von Wolfowitz hat WEED sich gemeinsam mit 300 Nichtregierungsorganisationen aus 54 Ländern in einem Brief an den umstrittenen Architekten des Irak Kriegs gewandt und zukünftige Herausforderungen benannt, an denen sich der neue Weltbankpräsident messen lassen muss. WEED konnte im Zuge dessen auch eine kritische Perspektive auf die Politik der Weltbank in den öffentlichen Diskurs einbringen.

Auch für den IWF bedeutete das Jahr 2005 eine Zäsur. Die großen Schwellenländer – die wichtigsten ‚Kunden‘ des IWF – haben ihre zunehmende Unabhängigkeit von den Finanzspritzen des IWF dazu genutzt, sich zunehmend aus dessen Fängen zu befreien. Angesichts der drohenden Bedeutungslosigkeit hat der Geschäfts-

führende Direktor des IWF, Rodrigo Rato, die Diskussion zur Zukunft der ehemals machtvollen internationalen Finanzinstitution angestoßen und zur Jahrestagung von IWF und Weltbank im September 2005 einen Bericht zur mittelfristigen strategischen Re-Orientierung vorgelegt. WEED hat die Vorschläge analysiert und in Artikeln und Podiumsdiskussionen eine Einschätzung der Reformperspektiven und –notwendigkeiten des IWF eingebracht.

Zwei weitere noch weitestgehend unbearbeitete Themen hat WEED 2005 aufgenommen. Erstens wurde das Thema der zunehmenden Kooperation zwischen IWF, Weltbank und WTO – der ‚Unholy Trinity‘ – aufgegriffen. Zweitens hat WEED auch die noch weitestgehend informelle, aber wichtiger werdende EU-Koordinierung innerhalb der Internationalen Finanzinstitutionen ins Visier genommen und gemeinsam mit weiteren neun europäischen NGOs eine Studie zum Thema in Auftrag gegeben.

## Verschuldung

Die schuldenpolitische Arbeit von WEED stand 2005 stark im Lichte des multilateralen Schuldenerlasses, den die G8 auf ihrem Gipfel im Juli in Glen Eagles beschlossen hatte. Der Beschluss ist zwar als Erfolg der Entschuldungsbewegung zu bewerten. WEED hat jedoch den Etikettenschwindel scharf kritisiert, mit dem die Staatschefs sich selbst als große Wohltäter der Welt feierten. Statt des propagierten ‚großen Wurfs‘ ist die Reichweite des Schuldenerlasses völlig unzureichend und darüber hinaus werden alte Konstruktionsfehler des internationalen Schuldenmanagements wiederholt sowie neoliberale Konditionalitäten an den Erlass geknüpft. Die Umsetzung des G8-Schuldenerlasses auf der IWF- Weltbank Jahrestagung im September 2005 hat zudem gezeigt, dass in der technischen Umsetzung selbst noch ausreichend politischer Zündstoff und Probleme liegen. WEED hat umfas-

### Publikationen

European Coordination at the World Bank and International Monetary Fund – A Question of Harmony? erschienen Januar 2006

Briefing Paper zur IWF-Weltbank Jahrestagung September 2005

Die Weltbank und die Umsetzung des Infrastrukturaktionsplans Sept. 2005

### Veranstaltungen

Auf dem 1. Deutschen Sozialforum vom 21.-24.07.2005 hat WEED mit dem Entwicklungspolitischen Netzwerk Sachsen (ENS), Blue 21, der Infostelle Peru und erlassjahr.de eine gemeinsame **Veranstaltungsreihe zu Entschuldung** organisiert. („Ist der Süden noch zu retten?“) und in einem Workshop die problematische Rolle von IWF und Weltbank im globalen Schuldenmanagement vorgestellt.

send und kritisch über die Ergebnisse und die Umsetzung des Schuldenerlasses informiert und grundlegende Reformen im internationalen Schuldenmanagement eingefordert. Im Jahr 2005 ging auch die Arbeit zu Schuldentragfähigkeit weiter. WEED

hat am Handbuch des deutschen Entschuldungsbündnisses [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de) zu Schuldentragfähigkeit mitgewirkt und eine Analyse der ökologischen Dimensionen von Schuldentragfähigkeit begonnen. Seit September 2005 ist WEED auch im Lenkungskreis

(Vorstand) von [erlassjahr.de](http://erlassjahr.de) vertreten und arbeitet verstärkt im Bündnis mit.

*Verantwortlich: Daniela Setton*

## II. Internationale Handels- und Investitionspolitik

### Welthandelsrunde in der WTO und das Dienstleistungsabkommen (GATS)

Auch im Jahr 2005 war die Welthandelsorganisation (WTO) und die seit 2001 laufende Welthandelsrunde ein wichtiges Thema der WEED-Arbeit zur internationalen Handelspolitik. Höhepunkte waren dabei die Aktivitäten während der ‚Aktionswoche für globale Gerechtigkeit‘ im April 2005 sowie dann im Umfeld der WTO-Ministerkonferenz in Hongkong vom Dezember. Ferner nahmen wir in Fortsetzung unserer Kooperation mit dem Evangelischen Entwicklungsdienst (EED) auch handelspolitische Entwicklungen auf anderen Ebenen – also im Bereich bilateraler und regionaler Abkommen – und deren Wechselspiel mit der multilateralen Ebene in den Blick.

#### WTO: Nach ‚Hongkong‘ auf der Zielgeraden der Welthandelsrunde - oder vor dem Scheitern

Die WTO ist eine der zentralen Institutionen des neoliberalen Projektes der Globalisierung, in deren Rahmen es längst nicht mehr - wie noch im Vorläufervertrag GATT - vorrangig nur um Fragen des Zollabbaus im internationalen Warenhandel geht. Vielmehr umfasst das WTO-Regelwerk auch Vorgaben zum Handel mit Dienstleistungen (GATS) sowie zu geistigen Eigentumsrechten von Unternehmen (TRIPs). Es greift mittlerweile tief in wirtschafts-, sozial-, gesundheits-, umwelt- oder entwicklungspolitische Spielräume der Mitgliedsstaaten ein.

Im Rahmen der Mitträgerschaft der von zahlreichen entwicklungspolitischen Organisationen und Werken getragenen Welthandelskampagne „Gerechtigkeit Jetzt!“ beteiligte sich WEED an der Aktionswoche vom April 2005. WEED war in Deutschland mit zahlreichen Aktionen präsent. Bei der Vortragsreise "Stimmen des Südens" schilderten Claudia Torrelli aus Uruguay und Riaz Tayob aus Südafrika bei Veranstaltungen in Schulen und mit lokalen Gruppen eindringlich die Auswirkungen neoliberaler Handelspolitik auf Entwicklungsländer v.a. in den Bereichen Wasserprivatisierung (Claudia Torrelli) und Gesundheitsversorgung (Riaz Tayob). Außerdem war WEED an der Auftaktkonferenz in Bonn, einer gemeinsam mit FIAN und dem EED organisierten Fachtagung in Köln sowie einem Lobbyspaziergang, dem BUNDJugend-Kongress Eco'n'Action und dem abschließenden Festival für globale Gerechtigkeit in Berlin beteiligt.

Bei dem zentralen handelspolitischen Ereignis in 2005, der Ministerkonferenz der Welthandelsorganisation in Hongkong, war WEED mit einem dreiköpfigen Team und zusätzlich einer Kamerafrau vor Ort. Das Ziel der Aktivitäten von WEED war es, wie bereits zu den vergangenen Ministerkonferenzen, eine kritische Öffentlichkeit gegenüber der Handelspolitik von Bundesregierung und EU herzustellen. Dafür wurde gemeinsam mit dem EED eine Video-Clip-Website - [www.radiohongkong.de](http://www.radiohongkong.de)

- ins Netz gestellt. Mit dieser und einem daran gekoppelten umfangreichen täglichen Newsletter bestehend aus Kommentaren, Analysen und Interviews konnte ein breites Publikum erreicht werden. Speziell für Journalistinnen bot WEED mit verschiedenen, insbesondere gewerkschaftlichen Partnern, eine Info-Tour an. Gespräche mit Experten und Aktivisten aus Asien an verschiedenen Orten im Stadtgebiet Hongkongs illustrierten die Auswirkungen des neoliberalen Weltwirtschaftssystems. Sowohl von vielen NGOs als auch in den Medien werden die WTO-Verhandlungen im wesentlichen als Interaktion zwischen den Delegationen der Mitgliedsstaaten betrachtet, die entweder „gewinnen“ oder „verlieren“. Als Teil des zentralen europäischen NGO-Netzwerks zur Handelspolitik, des Seattle-to-Brussels Network, zielte WEED im Vorfeld der Konferenz darauf ab, die *Konzernagenda* der EU-Handelspolitik zu analysieren und öffentlich zu machen. Die Dominanz der Interessen von Transnationalen Konzernen wurde deshalb in Hongkong bei Pressekontakten und Aktionen immer wieder hervorgehoben.



## EU-Handelspolitik zwischen multilateraler, regionaler und bilateraler Freihandelsstrategie

Die Europäische Union formuliert ihre handelspolitische Strategie zumeist etwas weniger aggressiv als die USA und bekennt sich häufiger als diese zum ‚Multilateralismus‘. Jedoch unterhält sie neben ihrem Engagement in der WTO bereits jetzt eine Vielzahl bilateraler Abkommen und treibt derzeit u.a. mit den AKP- und den Mercosur-Staaten weitere Liberalisierungsprozesse voran. Gleich der Fahrt auf einer mehrspurigen verstopften Autobahn wechselt sie also geschickt die Fahrbahnen, um möglichst schnell an das Fahrtziel Freihandel zu gelangen.

Bei den Bemühungen von WEED und anderer zivilgesellschaftlicher Akteure um eine entwicklungs- und gerechtigkeitsorientierte Handelspolitik ist daher von zunehmender Bedeutung, den Blick über den Tellerrand der WTO zu erweitern und das Zusammenwirken der verschiedenen handelspolitischen Ebenen besser zu erfassen. Dabei sind die Drohungen der USA und der EU zu verstärkten bilateralen Bemühungen ernst zu nehmen, jedoch sind sie weder neu, noch dürfen sie als Alternative zum multilateralen Agieren der großen Handelsmächte missverstanden werden. Bilaterale und regionale Verträge stellen vielmehr eine Ergänzung zu multilateralen Verträgen dar - und fungieren u.a. als Versuchs- oder Erpressungsinstrument gegenüber widerständigen Entwicklungsländern.

Im Rahmen eines größeren Kooperationsprojektes mit dem Evangelischen Entwicklungsdienst (EED) bearbeitete WEED 2005 die ‚Multi-Bi‘-Strategie der EU und untersuchte exemplarisch an den Ländern Brasilien und Ghana, wie sich diese neue Geographie der internationalen Handelspolitik für Entwicklungsländer darstellt.

## Das GATS soll auch Migration unter Freihandelsregeln stellen

Im Vorfeld der WTO-Ministerkonferenz setzte WEED seine kritische auf die Herstellung von Öffentlichkeit orientierte Arbeit zu den Dienstleistungsverhandlungen (GATS) in der WTO fort. Insbesondere wurde mittels Hintergrundpapieren auf den Liberalisierungs- und Privatisierungsdruck auf den Trinkwassersektor aufmerksam gemacht. Darüber hinaus wurden in dem Themenschwerpunkt zu Einzelhandel die Bezüge zu den GATS-

Verhandlungen hergestellt. Im Rahmen des WTO-Dienstleistungsabkommens GATS wird allerdings nicht nur über den Handel mit Dienstleistungen, sondern auch über die grenzüberschreitende Migration von Arbeitskräften verhandelt. Eine WEED-Publikation analysiert die angestrebte Liberalisierung von temporärer Migration im Dienstleistungssektor. Diese Ausweitung des GATS zu einem Migrationsabkommen wäre höchst problematisch. Den Entwicklungsländern droht die Abwanderung ihrer qualifizierten Arbeitskräfte. Doch auch

### Publikationen

**Dick im Geschäft. Handelspolitik im Dienste des Agrobusiness.** Autorin: Pia Eberhardt, WEED, Bonn und Berlin, Oktober 2005.

**Die Konzernagenda in der EU-Handelspolitik – Zur Rolle europäischer Konzerne und ihre Lobbygruppen in der WTO-Politik der Europäischen Union.** Autorin: Christina Deckwirth, WEED, Bonn und Berlin, November 2005.

**Sie riefen Dienstleistungen und es kamen Migranten.** Autorin: Sarah Bormann, WEED, Bonn 2005.

**Freie Fahrt für freien Handel? Die EU-Handelspolitik zwischen Bilateralismus und Multilateralismus.** AutorInnen: Klaus Schilder, Christina Deckwirth, Peter Fuchs (alle WEED) und Michael Frein (EED), WEED und EED, Bonn und Berlin, April 2005.

**Schlingerkurs am Zuckerhut Brasiliens Handelspolitik zwischen Bilateralismus und Multilateralismus.** Autoren: Stefan Schmalz und Peter Fuchs, WEED und EED, Bonn und Berlin, November 2005.

**Mit dem Rücken zur Wand Ghanas Handelspolitik zwischen Bilateralismus und Multilateralismus.** AutorInnen: Klaus Schilder und Antje Schultheis, WEED und EED, Bonn und Berlin, November 2005.

### Website & Videoprojekt

[www.radiohongkong.de](http://www.radiohongkong.de), Website mit Videoclips & Email-Newsletter zur WTO-Ministerkonferenz in Hongkong; Kooperationsprojekt mit dem EED und KanalB.

### Veranstaltungen

**Speakers' Touren mit Südgästen** in diverse Städte NRWs mit Riaz Tayob (SEATINI, Südafrika) & Claudia Torelli (REDES, Uruguay), April 2005

**Handelspolitik zwischen Cancún, Genf und Hongkong – neue Herausforderungen für zivilgesellschaftliche Akteure**, Fachtagung in Kooperation mit Fian & EED, 11.04.2005 in Köln.

**Alte Konflikte, neue Fronten? – zivilgesellschaftliche Positionen zur WTO-Ministerkonferenz in Hongkong**, Fachtagung von WEED, 17.11.2005 in Berlin.

die Arbeitsmigranten selbst werden in ihren Rechten beschnitten: Migranten sind keine handelbare Ware! Letztendlich würde weltweit eine neue Dimension des Standortwettbewerbs eingeleitet: Unterschiedliche Löhne und Arbeitsrechte treten unmittelbar zueinander in Konkurrenz und setzen eine

Abwärtsspirale bei Lohn- und Sozialstandards in Gang.

Im Laufe des Jahres 2006 sollen die WTO-Verhandlungen abgeschlossen werden. WEED wird daher weiterhin die neoliberale Handelspolitik zugunsten der großen Konzerne kritisieren

und handelspolitische Alternativen aufzeigen.

*Verantwortlich: Christina Deckwirth, Peter Fuchs, Alexis J. Passadakis, Klaus Schilder*

### Corporate Accountability

An den Auseinandersetzungen über die Verantwortung Transnationaler Unternehmen und Möglichkeiten ihrer internationalen Regulierung hat sich WEED auch 2005 wieder aktiv beteiligt. Wir haben uns mit Publikationen, Netzwerkaktivitäten und Veranstaltungen für verbindliche internationale Unternehmensregeln stark gemacht.

Wir unterzogen unsere englischsprachige Internetseite [www.corporate-accountability.org](http://www.corporate-accountability.org) einem Relaunch und verbesserten den Inhalt und Verbreitungsgrad unseres seit Frühjahr 2004 erscheinenden elektronischen Newsletters, mit dem wir kontinuierlich Informationen über NGOs, Kampagnen, Instrumentarien und Publikationen im Bereich von Corporate Accountability bereitstellen.

Inspiziert von Erfahrungen im europäischen Ausland bemühten wir uns gemeinsam mit gleich gesinnten NGOs

sowie einigen Gewerkschaftsvertretern in Deutschland um eine bessere Vernetzung und politische Bündelung der zahllosen konzernkritischen Aktivitäten der deutschen Zivilgesellschaft. Auf einer gemeinsam mit dem Global Policy Forum, terre des hommes und dem DGB-Bildungswerk im Herbst 2005 veranstalteten Tagung gewannen wir viel Unterstützung für die Idee einer neuen bundesweiten Plattform zu ‚Corporate Accountability‘. Eine solche Plattform soll im Laufe des Jahres 2006 auf die Beine gestellt werden und das gemeinsame Eintreten für einige zentrale politische Forderungen an die bundesdeutsche Politik in Bezug auf verbindliche Konzernregeln ermöglichen. Thematisch wird es dabei v.a. um die Bereiche Transparenzpflichten, Öffentliches Beschaffungswesen, Aussenwirtschafts- und Investitionspolitik; Konzernbesteuerung und Haftungsrecht von Konzernmanagern gehen.

Anknüpfend an vorherige WEED-Arbeiten zur internationalen Investitionspolitik (Stichwort ‚MAI-Kampagne 1998‘) wollen wir einen interessanten Vorschlag eines ‚Alternativ-MAIs‘ des kanadischen International Institute for Sustainable Development (IISD) in die bundesdeutsche Diskussion um internationale Investitionsabkommen tragen und haben dazu eine deutschsprachige Publikation erstellt. Diese Diskussion ist auch ‚unterhalb‘ der Ebene von multilateralen Alternativkonzepten und etwaiger Verhandlungen sehr relevant, da ja Deutschland und die EU weiterhin im Rahmen ihrer bilateralen und inter-regionalen Verhandlungsprozesse die herrschende neoliberale investitionspolitische Agenda vorantreiben - und dieser Praxis nun von Zivilgesellschaft und ggf. progressiven parlamentarischen Kräften ein differenziertes Alternativkonzept entgegengesetzt werden kann.

*Verantwortlich: Peter Fuchs*

#### Publikationen

**Investitionssicherheit – auf wessen Kosten? – Entwicklungspolitische Folgen von Investitionspolitik in und jenseits der WTO.** Autor: Jonas Rüger in Zusammenarbeit mit Sören Becker, Bonn 2005.

**Internationale Investitionspolitik für zukunftsfähige Entwicklung: Der Vorschlag eines ‚Model International Agreement on Investment for Sustainable Development‘ des IISD,** von Nicolai Fichtner, Berlin 2006

#### Veranstaltungen

**Corporate Accountability- Zwischenbilanz und Zukunftsperspektiven.** Tagung von WEED, Global Policy Forum, terre des hommes und DGB-Bildungswerk am 28.11.2005 in Berlin.

**Vernetzungstreffen zur Gründung eines bundesweiten Netzwerks zu ‚Corporate Accountability‘** am 15.03.2006 in Berlin.

## Wertschöpfungsketten und Konzernkritik

Bereits 2004 erweiterte WEED seine Arbeit zu Transnationalen Konzernen um die konkrete Auseinandersetzung mit einer Branche – dem Einzelhandel. Dies setzte WEED 2005 fort und entwickelte das neue Projekt PC global, das sich mit den Auswirkungen der globalen Computerproduktion befasst.

Beide Branchenprojekte verfügen über einen hohen Bildungs- und Aufklärungsanspruch. Konkrete Beispiele sollen die Notwendigkeit abstrakter politischer Forderungen, wie sie zum Beispiel unter dem Stichwort Corporate Accountability geführt werden, unterfüttern. Zudem soll die neue Rolle der Entwicklungsländer in der globalen Arbeitsteilung in den Blick genommen werden.

derwirtschaftszonen dar. Folglich gilt es, den optimistischen Blick auf Upgrading-Strategien und Spillover-Effekten in globalen Wertschöpfungsketten kritisch zu hinterfragen. Zu welchen sozialen Kosten findet diese Integration statt? Wie wird der produzierte Wert in den Wertschöpfungsketten verteilt und worin bestehen Gefahren neuer Abhängigkeiten?

### Globalisierung des Einzelhandels

2005 setzte WEED seine Beschäftigung mit Einzelhandelskonzernen und ihrer Rolle in globalen Wertschöpfungsketten fort. Im April 2005 erschien die Publikation „Grenzenlos billig? Globalisierung und Discountierung im Einzelhandel.“ Die Gemeinschaftspublikation von Ver.di und WEED traf auf große Nachfrage und erhöhte den Bekanntheitsgrad von

beralen Kahlschlags zu diskutieren. Zudem stellt es Anknüpfungspunkte für die Arbeit von WEED mit den Interessen der Gewerkschaft her.

2005 fokussierte sich dann durch die beiden Kampagnen von Ver.di und Attac die Kritik auf Lidl - Trendsetter der Discountierung in punkto Beschaffungspolitik und Verletzung von Arbeitsrechten. WEED solidarisierte sich durch aktive Beteiligung und z.B. mit einer Presseerklärung mit den Forderungen der Dienstleistungsgewerkschaft. Des Weiteren engagierte sich WEED aktiv in einem Bündnis von Attac, Banafair und der AbL.

Auch 2006 bleibt Lidl sowie generell die Rolle von Supermärkten in Hinblick auf die sozialen und ökologischen Folgen globaler Konzernstrategien bei WEED verankert.

### Publikationen

**Grenzenlos billig? Globalisierung und Discountierung im Einzelhandel,**  
Autorinnen: Sarah Bormann, Christina Deckwirth, Saskia Teepe, Herausgeber:  
ver.di, WEED, April 2005

### Veranstaltungen

**Werkstattgespräch „PC Global - Arbeit, Ökologie und Entwicklung in globalen Wertschöpfungsketten der Computerindustrie“** am 12.04.2006 in Köln.

**Workshop „Grenzenlos Billig? Globalisierung und Discountierung im Einzelhandel“** von attac, WEED, in Kooperation mit ver.di, Kongress McPlanet.com, Juni 2005, Universität Hamburg.

### PC global: Hightech-Sweatshops im globalen Süden

Ende 2005 startete WEED das neue Projekt PC global, das nach der Einbindung von Entwicklungsländern in globale Wertschöpfungsketten der Computerproduktion fragt. Es klärt über die Arbeitsbedingungen und ökologischen Auswirkungen der Computerproduktion und Verschrottung auf. Langfristig sollen Alternativen zu einer globalen Abwärtsspirale bei Arbeit-, Umwelt- und Sozialstandards entwickelt werden. Mit PC global soll die Kooperation mit den DGB-Gewerkschaften weiter ausgebaut werden. Auch sollen wieder Einzelhandelskonzerne als Händler von Computern in den Blick genommen werden. Im April 2006 fand bereits ein erstes Werkstattgespräch statt. In Kürze folgt eine erste Veröffentlichung sowie die Website [www.pcglobal.org](http://www.pcglobal.org).

*Verantwortlich: Sarah Bormann*

Der Begriff der globalen Wertschöpfungskette steht dabei für eine neue Dimension der Internationalisierung von Produktions- und Handelsketten - wie sie insbesondere durch die Auslagerungs- und Verlagerungsstrategien der Konzerne angetrieben wurde. Entwicklungsländer sind nicht mehr nur Rohstoffexporteur oder Lohnveredler, zunehmend werden auch technisch anspruchsvolle und komplexe Produktionsschritte in Entwicklungsländer verlagert. Gleichzeitig stellt dies jedoch keinen Widerspruch zum Boom von Hightech-Sweatshops in den Son-

WEED vor allem unter GewerkschaftlerInnen. In Folge der Veröffentlichung entstanden zahlreiche Artikel und Workshops zur „Globalisierung im Einzelhandel“. Neben Einladungen vom DGB und Ver.di, war WEED mit dem Thema auch auf der Attac Sommerakademie und bei McPlanet präsent.

Durch seinen starken Alltagsbezug erwies sich das Thema Einzelhandel als sehr geeignet, um über globale Strategien Transnationaler Konzerne sowie GATS und EU-Dienstleistungsrichtlinie als Wegbereiter eines neoli-

### Reform der Außenwirtschaftsförderung

Auch im Jahr 2005 standen die Forderung nach Transparenz sowie der geplante Ilisu-Staudamm in der Südosttürkei im Mittelpunkt der Arbeit zur Außenwirtschaftsförderung. Am 14.2.2005 trat die erste Säule der Aarhus-Konvention über den Zugang zu Informationen für die EU-Mitgliedsstaaten verbindlich in Kraft. WEED nutzte dies, um in einem europaweit abgestimmten Verfahren die Offenlegung von Unterlagen über die Vergabe von Hermesbürgschaften von der Euler Hermes Kreditversicherungs AG zu fordern. Als weiteren Baustein, um die Anwendung der Aarhus-Konvention auf Hermesbürgschaften auszuloten, organisierte WEED zusammen mit dem Unabhängigem Institut für Umweltfragen eine Fachtagung, bei der JuristInnen, UmweltschützerInnen und Mitglieder lokaler Initiativen den Stand der Umsetzung der Konvention diskutierten. WEED vertrat hierbei die entwicklungspolitischen Aspekte in einem ansonsten von eher national tätigen Umweltorganisationen geprägten Umfeld und trug somit erfolgreich zur Vernetzung der häufig getrennt agierenden Akteure bei.

Daneben konzentrierte sich die Arbeit zur Reform der Hermesbürgschaften auf den Ilisu-Staudamm in der Südost-

türkei. WEED-Vertreterinnen besuchten die Region und luden ihrerseits Umweltschützer und Menschenrechtsaktivisten aus der Türkei ein, um in Deutschland auf die Bedenken gegenüber dem Projekt aufmerksam zu machen. Mit einer Studie, einer speziellen Website ([www.weed-online.org/ilisu](http://www.weed-online.org/ilisu)) und einer eigenen Mailingliste informierte WEED die interessierte Öffentlichkeit über den Fortgang des Projekts. Ende des Jahres wurden eine überarbeitete Umweltverträglichkeitsprüfung und ein neuer Umsiedlungsplan vom Konsortium vorgelegt und offizielle Anträge auf Exportkreditversicherung gestellt. WEED beauftragte gemeinsam mit Partnerorganisationen in der ECA-Watch-Kampagne unabhängige GutachterInnen, die vorgelegten Dokumente zu analysieren, und reichte mehrere Stellungnahmen bei Hermes ein. Diese Studien bestätigen die Einschätzung, dass das Projekt nach wie vor internationale Standards weit verfehlt: würde der Staudamm gebaut, käme es zu gravierenden Umweltschäden, der Verarmung zehntausender Menschen, der Vernichtung ungeahnter Kulturgüter und einer Verschärfung des Wasserkonflikts in Nahost. Die seit langem bekannten Probleme werden durch die neuen Projektunterlagen in keiner Weise ausgeräumt. WEED fordert daher von der Bundesregierung weiterhin, unter den gegebenen Umständen den vorliegen-

den Antrag auf Hermesbürgschaft abzulehnen.

*Verantwortlich: Heike Drillisch und Daniela Setton*

### Publikationen

**Zum Scheitern verurteilt: Der Ilisu-Staudamm im Südosten der Türkei**  
Hintergründe, aktueller Planungsstand und regulatorischer Rahmen. November 2005 (aktualisiert im April 2006)

### Veranstaltungen

**„Transparenz und Informationsfreiheit in Deutschland“:** Workshop über Transparenz und Informationsfreiheit am Beispiel des Zugangs zu Umweltinformationen im Bereich der Exportförderung veranstaltet von WEED zusammen mit dem Unabhängigen Institut für Umweltfragen e. V., 11.05.2006

**„Türkische Energiepolitik und deutsche Exporte: eine nachhaltige Mischung“** Podiumsdiskussion mit VertreterInnen von türkischen Umwelt- und Sozialverbänden sowie der deutschen Politik, 13.06.2006

### III. Internationale Umwelt- und Entwicklungspolitik

#### Social Watch

Ein Schwerpunkt der WEED-Aktivitäten im Bereich internationaler Umwelt- und Entwicklungspolitik bestand 2005 in der Mitarbeit im Social Watch-Netzwerk. WEED war auch 2005 aktives Mitglied des deutschen Social Watch Bündnisses und im Koordinierungskreis von Social Watch Deutschland vertreten. Im ‚MDG-Jahr‘ 2005 stand die Bewertung der Umsetzung der internationalen Verpflichtungen des Millenniumsgipfels 2000 und der Weltkonferenzen der 1990er Jahre, insbesondere des Weltsozialgipfels und der 4. Weltfrauenkonferenz 1995, im Mittelpunkt der Aktivitäten.

WEED wirkte im März 2005 an der Formulierung eines umfassenden Positionspapiers zum Millennium+5-Gipfel und den ‚Social Watch Benchmarks‘ mit. Mit dem Bezug auf die Millenniumserklärung geht es bewusst über den engen entwicklungspolitischen Fokus der MDGs hinaus und kritisiert die strukturellen Grundlagen von Armut und sozialer Ausgrenzung weltweit. WEED hat auch im Jahr 2005 den deutschen Social Watch Report inhaltlich mitgestaltet und redaktionell mitkoordiniert. Dieser wurde am 21. Oktober 2005 in Bonn der Öffentlichkeit präsentiert. Darüber hinaus nahm WEED aus Anlass des 10. Jahrestages des Weltsozialgipfels am 11. März 2005 an der Überreichung des Forderungskatalogs ‚Soziale Entwicklung gestalten – Armut beseitigen‘ an Bundesentwicklungsministerin Wieczorek-Zeul teil.

*Verantwortlich: Klaus Schilder*

#### EU Nord-Süd-Politik

Politisch bestimmten das veränderte Verhältnis zwischen Europäischer

#### Publikationen

**Civilian Perspective or Security Strategy? European Development Policy confronting new challenges in foreign and security policy.** WEED und Friedrich-Ebert-Stiftung, September 2005.

**Social Watch Deutschland Report 2005** Handeln statt Versprechen – Soziale Gerechtigkeit und Armutsbekämpfung. Social Watch Deutschland, 2005.

**Making EPAs work for the Poor - Economic Partnership Agreements (EPAs) and Political Alternatives.** KASA, KOSA, NAD, terre des hommes und WEED, im Rahmen der StopEPA-Kampagne, Berlin, Dezember 2005.

#### Veranstaltungen

**Die Zukunft der EU Entwicklungspolitik - Zwischen Armutsbekämpfung und europäischer Interessenpolitik.** Konferenz von terre des hommes, WEED und der Friedrich-Ebert-Stiftung, 9. Juni 2005 in Berlin

**Freihandel im Dienste der Armutsbekämpfung? Wirtschaftspartnerschaftsabkommen und ihre handelspolitischen Alternativen.** Fachtagung von KASA, KOSA, NAD, terre des hommes und WEED, 21.-22. Oktober 2005 in Bonn.

Entwicklungspolitik und der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik sowie die im Rahmen des Cotonou-Abkommens laufenden Verhandlungen zwischen der EU und den AKP-Staaten über den Abschluss neuer Freihandelsabkommen, der sog. Wirtschaftspartnerschaftsabkommen („Economic Partnership Agreements“, kurz EPAs) unsere Aktivitäten. Auf einer gemeinsam von WEED, terre des hommes und der Friedrich-Ebert-Stiftung veranstalteten Konferenz diskutierten hochrangige Experten aus dem europäischen Ausland, darunter Vertreter der Europäischen Kommission und des Parlaments, mit Wissenschaftlern und Vertretern der Zivilgesellschaft über die politischen Perspektiven einer europäischen Entwicklungspolitik am Scheideweg. Im Zentrum standen Fragen nach der Zukunft der EU-Entwicklungspolitik: Wird sie

als eigenständiges Kernelement der EU-Außenbeziehungen einen gewichtigen Beitrag zur weltweiten Armutsbekämpfung leisten oder wird sie zwar die europäischen Entwicklungszusammenarbeit implementieren, aber insgesamt den außen-, sicherheits- und wirtschaftspolitischen Interessen untergeordnet sein?

Auch im Jahr 2005 stand die Analyse regionaler und bilateraler Handelsabkommen – die neue Geographie internationaler Handelspolitik – im Mittelpunkt unserer Aktivitäten (vgl. Abschnitt II. zu Handelspolitik). Dort werden Entwicklungsländer von der EU zu weitreichenderen Zugeständnissen gezwungen als in der WTO selbst („WTO-plus“). Insbesondere die kritische Analyse der entwicklungs- und sozialpolitischen Konsequenzen der Verhandlungen zwischen der EU und

den 77 Staaten Afrikas, der Karibik und des Pazifiks (AKP) über EPAs standen hierbei im Mittelpunkt der Arbeit 2005. In enger Kooperation mit anderen deutschen und europäischen Akteuren wurden nachhaltige Alterna-

tiven zum neoliberal geprägten europäischen Freihandelskurs entwickelt und in politische Entscheidungsprozesse in Deutschland und auf europäischer Ebene eingespeist. WEED ist als Mitglied des Koordinierungskreises an

der deutschen StopEPA-Kampagne zu EU-AKP-Freihandelsabkommen maßgeblich beteiligt.

*Verantwortlich: Klaus Schilder*

## IV. WEED in Netzwerken und Bündnissen

Ein Grundelement des Selbstverständnisses von WEED ist Vernetzung. WEED bemüht sich, selbst in Netzwerken und Bündnissen zu arbeiten und Bündnisse unterschiedlicher Akteure zusammenzubringen. Hier ein Überblick über die wichtigsten Kooperationen im Jahr 2005/2006:

### **Attac**

Attac ist die erfolgreichste Neugründung eines emanzipatorischen Projekts in den letzten zwei Jahrzehnten. Die Initiative zur Gründung des Netzwerks ging von WEED aus. WEED ist seit Gründung von Attac im Koordinierungskreis vertreten und hat dort ein beträchtliches Gewicht.

Durch die starke Öffentlichkeits- und Medienwirkung von Attac hat der WEED-Vertreter im Ko-Kreis eine gewisse Bekanntheit erreicht, von der auch WEED profitiert. Dabei sind nicht alle Themen auch WEED-Themen – z.B. Hartz IV oder EU-Verfassung. Darüber hinaus sind die jeweiligen Attac-AG's zu Finanzmärkten, Welthandel und Europa eine interessante Zielgruppe, über die wir WEED-spezifische Themen transportieren können. Insofern ist die Mitarbeit in Attac ein Beispiel dafür, wie durch Vernetzung beträchtliche Synergie-Effekte – für beide Seiten – entstehen können.

### **DGB-NRO Dialog**

Seit etwa fünf Jahren wird zwischen dem DGB und einigen Einzelgewerkschaften einerseits und vorwiegend

entwicklungspolitischen NGO's andererseits ein regelmäßiger Dialog geführt, an dem WEED sich aktiv beteiligt. Einige bedeutende Aktivitäten sind bisher aus diesem Kreis hervorgegangen, so – auf WEED-Initiative – im Jahr 2003 der Kongress „Fatal Global“ vor der Cancun-WTO-Konferenz oder das DGB-Attac-VENRO-Papier „Globalisierung gerecht gestalten“ im Jahr 2002.

### **ECA Watch**

ECA-Watch ist eine wichtige NGO-Plattform für die weltweite Kampagne zur Reform der Exportkreditagenturen (ECAs) ([www.eca-watch.org](http://www.eca-watch.org)). WEED arbeitet seit Jahren innerhalb der Kampagne zu wichtigen Themen wie Transparenz, Verschuldung und ökologischen und sozialen Standards der ECAs. Im Rahmen von ECA-Watch Europe ist seit 2004 die europaweite Iisu-Kampagne wieder aktiv geworden, in der WEED eine wichtige Rolle spielt.

### **Erlassjahr**

WEED spielte auch im letzten Jahr eine wichtige Rolle in der bundesweiten Schuldenarbeit. Seit Jahren ist WEED im Bündnisrat des über 900 Aktionsgruppen starken Schuldennetzwerks [Erlassjahr.de](http://Erlassjahr.de) ([www.erlassjahr.de](http://www.erlassjahr.de)) aktiv, das sich für einen gerechten und fairen Schuldenerlass einsetzt. Seit September 2005 ist WEED auch im Lenkungskreis (Vorstand) von [Erlassjahr.de](http://Erlassjahr.de) und arbeitet verstärkt mit.

### **EURODAD**

Auch auf europäischer Ebene bringt sich WEED als Mitglied von EURODAD (European Network on Debt and Development) ([www.eurodad.org](http://www.eurodad.org)) in die Koordination schulden- und entwicklungspolitischer Aktionen und Lobbyarbeit ein und dient als wichtiger deutscher Anlaufpunkt für das Bündnis.

### **European Network on International Taxation**

Auf einer von WEED organisierten Veranstaltung in Köln bildete sich ein europäisches Netzwerk von NGOs und verschiedenen nationalen Attac-Gliederungen, das sich für die Einführung globaler Steuern bzw. die Einführung einer Devisentransaktionssteuer in Europa einsetzt.

Das Netzwerk organisiert gemeinsame Veranstaltungen bei ESF, WSF im EP, G 8 etc. Ein Ergebnis der Netzwerkarbeit war die Einladung des belgischen Parlaments an WEED, vor dessen Globalisierungsausschuss zur Kritik der Europäischen Zentralbank an der Tobin-Steuer Stellung zu nehmen.

### **EUROSTEP**

WEED ist im Rahmen der langjährigen Kooperation mit terre des hommes im entwicklungspolitischen Netzwerk [Eurostep](http://Eurostep) ([www.eurostep.org](http://www.eurostep.org)) aktiv. Jüngste Aktivitäten umfassen Lobbyarbeit zu entwicklungspolitischen Aspekten der EU-Verfassung und den Reformpro-

zess der europäischen Entwicklungspolitik in Brüssel.

### **Handelspolitische Vernetzung:**

- „Gerechtigkeit Jetzt“
- Seattle to Brussels-Netzwerk
- Our World is not for Sale-Koalition
- StopEPA-Kampagne

Im handelspolitischen Bereich ist WEED sowohl auf nationaler wie europäischer und internationaler Ebene in wichtigen Netzwerken vertreten. So arbeiten wir von Beginn an bei „Gerechtigkeit-Jetzt! – Die Welt-handelskampagne“ ([www.gerechtigkeit-jetzt.de](http://www.gerechtigkeit-jetzt.de)) in Deutschland mit, koordinieren uns auf europäischer Ebene im sog. „Seattle to Brussels“-Netzwerk ([www.s2bnetwork.org](http://www.s2bnetwork.org)) und sind zudem Teil des globalen Netzwerkes „Our World is not for Sale“ (OWINFS, [www.ourworldisnotforsale.org](http://www.ourworldisnotforsale.org)).

WEED leitet als Mitglied des Koordinierungskreises die deutsche StopEPA-Kampagne ([www.stopepa.de](http://www.stopepa.de)), die Teil eines größeren Bündnisses zivilgesellschaftlicher Organisationen aus den AKP-Staaten und der EU ist. Die Kampagne lehnt EU-AKP-Freihandelsabkommen („EPAs“) in ihrer gegenwärtigen Form ab und setzt sich für wirtschaftlich, sozial und ökologisch nachhaltige Alternativen ein.

### **IFI-WatchNet**

Vor zwei Jahren wurde IFIwatchnet als erfolgreiche Plattform für die weltweite Vernetzung von NGOs gegründet, die zu Internationalen Finanzinstitutionen (IFIs) wie der Weltbank, dem Internationalen Währungsfonds und regionalen Entwicklungsbanken arbeiten. ([www.if WATCHNET.ORG](http://www.if WATCHNET.ORG)). WEED ist seit der Gründung aktiver Teil dieses neuen erfolgreichen Projekts und wirkt im Rahmen europäischer und internationaler Koordinierungstreffen an Strategiediskussionen und Aktionen

mit. Mit fast 60 Organisationen aus 27 verschiedenen Ländern aus jeder Region dieser Welt hat IFIwatch ein enormes Potential, um die mächtigen internationalen und regionalen Finanzorganisationen sowie die Politik der Mitgliedsstaaten in diesen Organisationen durch effektive Vernetzung einer weltweiten öffentlichen Kontrolle zu unterziehen und deren Aktivitäten transparent zu machen.

### **Netzwerk Privatisierung – Öffentliche Güter – Regulation**

WEED-VertreterInnen arbeiten im Netzwerk PPG (European Network on Privatisation Public Goods and Regulation) mit. Dieses (von der Rosa-Luxemburg-Stiftung unterstützte) Netzwerk, dem sich mittlerweile über 300 Menschen und Organisationen aus Politik, Wissenschaft, Bildung, Gewerkschaften und sozialen Bewegungen angeschlossen haben, unterstützt politische Initiativen, die sich kritisch mit der neoliberalen Privatisierungspolitik auseinandersetzen.

### **Social Watch Deutschland / Forum Weltsozialgipfel**

terre des hommes und WEED waren auch 2005 aktive Mitglieder des deutschen Social Watch Bündnisses ([www.woek.de/social-watch/dt/swd.htm](http://www.woek.de/social-watch/dt/swd.htm)). Das Bündnis setzt sich weltweit für eine Politik ein, die soziale Gerechtigkeit und die Bekämpfung der Armut zum Ziel hat, und drängt die Regierungen zur Verwirklichung der Beschlüsse des Weltsozialgipfels. WEED ist Mitherausgeber des deutschen Social Watch-Reports, und ist im Koordinierungskreis für die Steuerung des Projektes mitverantwortlich.

### **VENRO**

Im Rahmen der langjährigen Kooperation mit terre des hommes nimmt WEED aktiv an den Diskussionen und politischen Positionsbestimmungen innerhalb der VENRO AG EU-Entwicklungspolitik teil. Zusammen

mit terre des hommes unterstützt WEED zudem die politische Lobbyarbeit des developmentspolitischen Dachverbands CONCORD, insbesondere zum Thema Handel und Entwicklung im Rahmen des Cotonou-Abkommens. WEED ist zudem auf den regelmäßigen Treffen der VENRO AG Internationale Finanzinstitutionen vertreten und in diesem Rahmen auch in die deutschlandweite Koordination von Lobbyarbeit und Positionsfindung zu IWF und Weltbank involviert.

## V. WEED Finanzbericht 2005

### Erläuterungen zum WEED Finanzbericht 2005

Das Jahr 2005 bedeutete im Wesentlichen eine Konsolidierung – finanzielle Krisen wie in den Vorjahren waren in diesem Jahr nicht so dramatisch. Dennoch ist erneut ein Verlust von 3.268,85 EUR zu verzeichnen, entsprechend erhöht sich der Jahresfehlbetrag um 3.268,85 EUR auf 6.767,04 EUR.

Der Großteil der Einnahmen ist projektgebunden, nur etwas mehr als 5 % der Einnahmen sind ungebunden, Mitgliedsbeiträge und Spenden. Die Einnahmen aus dem Verkauf von Broschüren und Informationsmaterial tragen zu knapp 5 Prozent zu den Einnahmen bei.

Der WEED Jahresabschluss 2005 wurde sowohl vom gewählten Kassenprüfer des Vereins, Peter Waldow, als auch vom Wirtschaftsprüfer Dr. J. von Waldthausen geprüft. Der Kassenprüfer hat bei dieser Gelegenheit gute Vorschläge für Einsparungen gemacht, die der Vorstand gern aufgreifen wird.

Der Verlustvortrag ist hoffentlich im laufenden Jahr aufzubringen, allerdings schmälert das Jahresergebnis 2005 die Chance, Rücklagen und damit ein Liquiditätspolster zu bilden.

Das Einwerben allgemeiner Zuschüsse und Spenden für die Arbeit von WEED bleibt daher eine vordringliche Aufgabe.

*Verantwortlich: Doris Peschke,  
Schatzmeisterin*

### Jahresabschluss 2005

|  | Euro                     |
|--|--------------------------|
| <b>ERTRÄGE 2005</b>                                    |                          |
| <b>Erlöse</b>  |                          |
| Mitgliedsbeiträge                                      | 30.621,40                |
| Spenden  | 4.404,77                 |
| Zuwendungen/Projekteinnahmen                           | 521.314,36               |
| Erlöse Zweckbetrieb                                    | 25.829,08                |
| Erlöse wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb               | <u>8.081,90</u>          |
|  | <b>590.251,51</b>        |
| <b>Sonstige betriebliche Erträge</b>                   | <b>43.471,04</b>         |
| <b>Bezogene Leistungen</b>                             | <b>15.689,00</b>         |
| <b>Personalaufwand</b>                                 | <b>278.117,90</b>        |
| <b>Abschreibungen auf Sachanlagen</b>                  | <b>5.487,20</b>          |
| <b>Projektaufwendungen</b>                             | <b>266.057,77</b>        |
| <b>Sonst. Betriebsausgaben / Allgemeine Verwaltung</b> | <b>68.811,43</b>         |
| <b>Zinsen und ähnliche Erträge</b>                     | <b>71,38</b>             |
| <b>Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>                | <b>2.899,48</b>          |
| <b>Jahresergebnis</b>                                  | <u><b>- 3.268,85</b></u> |
| <b>Mittelvortrag Vorjahr</b>                           | <b>- 3.498,19</b>        |
| <b>Verlustvortrag</b>                                  | <b>- 6.767,04</b>        |



**Zuwendungen und Projekt-  
einnahmen 2005 nach  
Zuschussgebern in Tausend  
EUR**

|  |       |
|--|-------|
| BMZ  | 19,1  |
| EED  | 30,7  |
| EU-Kommission                              | 119,5 |
| Mott Foundation                            | 69,3  |
| NRW-Stiftung für Umwelt<br>und Entwicklung | 157,8 |
| Raising Fund                               | 12,7  |
| terre des hommes                           | 40,4  |
| Umweltbundesamt                            | 33,6  |
| Sonstige                                   | 38,2  |

**Vermögensrechnung zum 31.12.2005**

|   |                   |
|---|-------------------|
|   | Euro              |
| <b>AKTIVA</b>                                   |                   |
| <b>Anlagevermögen</b>                           |                   |
| Immaterielle Vermögensgegenstände               |                   |
| - EDV-Software                                  | 3,00              |
| Sachanlagen                                     |                   |
| - Betriebs- u. Geschäftsausstattung             | 13.368,26         |
| Finanzanlagen                                   |                   |
| - Genossenschaftsanteile                        | 52,00             |
| <b>Umlaufvermögen</b>                           |                   |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände   |                   |
| - Forderungen aus Zuwendungen und Projekten     | 87.035,63         |
| - sonstige Vermögensgegenstände                 | 1.604,44          |
| Kassen u. Bankguthaben                          | 13.670,48         |
| <b>Vereinsvermögen</b>                          | 6.767,04          |
| <b>SUMME</b>                                    | <b>122.500,85</b> |
| <b>PASSIVA</b>                                  |                   |
| <b>Rückstellungen</b>                           |                   |
| sonstige Rückstellungen                         | 11.004,15         |
| <b>Verbindlichkeiten</b>                        |                   |
| Verbindlichkeiten gegenüber Banken              | 7.446,42          |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen | 46.132,46         |
| Verbindlichkeiten gegenüber Zuwendungsgebern    | 39.871,92         |
| sonstige Verbindlichkeiten                      | 18.045,90         |
| <b>SUMME</b>                                    | <b>122.500,85</b> |

# Vorstand und MitarbeiterInnen

## Vorstandsmitglieder 2005/2006

### Vorsitzender:

#### Markus Krajewski

Prof. Dr., Arbeitsbereiche: WTO (vor allem GATS und Institutionen), EU-Handelspolitik, Daseinsvorsorge in Europa, UNO-Recht  
Mail: mkrajews@rz.uni-potsdam.de

### Schatzmeisterin:

#### Doris Peschke

Theologin, Arbeitsbereiche: Verschuldung, wirtschaftliche Entwicklung Afrikas (v.a. südliches Afrika)  
Mail: dpesch@tiscali.be

### BeisitzerInnen:

#### Jan Ceyskens

Rechtsreferendar, Arbeitsbereiche: WTO, Internationale Investitionspolitik, EU-Handelspolitik  
Mail: jan\_cejssens@gmx.net

seit Juli 2005:

#### Klaus Liebig

Dr., Diplom-Volkswirt, Arbeitsbereiche: Internationale Handelspolitik (Entwicklungsländer in der WTO, TRIPS), Sozialstandards, Nationale und internationale Entwicklungspolitik  
Mail: klaus.liebig@die-gdi.de

seit Juli 2005:

#### Claudia Meyer

Diplom-Volkswirtin, Arbeitsbereiche: Europäische und internationale Wirtschaftspolitik, darunter WTO und Handelspolitik  
Mail: cmeyer@muenster.de

## MitarbeiterInnen 2005/2006

#### Sarah Bormann

Diplom-Politologin, Arbeitsbereiche: Wertschöpfungsketten (Einzelhandel und PCs), Handels- und Investitionspolitik  
Tel.: 030-27596888, Mail: sarah.bormann@weed-online.org (seit Dez. 2005)

#### Juliane Broede

Bürokauffrau, Arbeitsbereiche: Sekretariat, Vertrieb, Mitgliederverwaltung, Finanz- und Lohnbuchhaltung  
Tel: 030-27582163, Mail: juliane.broede@weed-online.org

#### Christina Deckwirth

Politologin, Arbeitsbereiche: WTO/GATS, internationale Handelspolitik, Privatisierung (ausgeschieden zum 28.02.2006)

#### Heike Drillisch

Ethnologin M.A., Arbeitsbereiche: Hermes-Kampagne, Reform der Außenwirtschaftsförderung, Großstaudämme  
Tel: 030-27582249, Mail: heike.drillisch@weed-online.org

#### Peter Fuchs

Diplom-Volkswirt/Diplom-Sozialökonom, Arbeitsbereiche: WTO, Internationale Handels- und Investitionspolitik, TNCs, Corporate Accountability  
Tel: 030-27582614, Mail: peter.fuchs@weed-online.org

#### Lydia Krüger

Dr., Politologin M.A., Soziologin M.A., Arbeitsbereiche: Regulierung der Finanzmärkte, Privatisierung  
(ausgeschieden zum 31.12.2005)

#### Alexis Passadakis

Politikwissenschaftler, MA Global Political Economy/Sussex, Arbeitsbereiche: Welthandel und Investitionen, PC-Global  
Tel.: 030-27596887, Mail: alexis.passadakis@weed-online.org (seit Feb. 2006)

#### Klaus Schilder

Dr., Diplom-Biologe, Arbeitsbereiche: EU-Nord-Südpolitik, Europäische Handels- und Entwicklungspolitik  
Tel: 030-27594405, Mail: klaus.schilder@weed-online.org

#### Ann-Kathrin Schneider

MA International Politics/Development Studies, Beraterin für WEED beim International Rivers Network (USA)  
(ausgeschieden zum 30.09.2005)

#### Daniela Setton

Diplom-Politologin, Arbeitsbereiche: Internationale Finanzinstitutionen, IWF und Weltbank, Regulierung internationaler Finanzmärkte  
Tel. 030-27596643, Mail: daniela.setton@weed-online.org

#### Peter Wahl

M.A. in Romanistik / Gesellschaftswissenschaften, Arbeitsbereiche: WTO, Regulierung des internationalen Finanzsystems, NROs (Trends, Strategien, Finanzierung)  
Tel: 030-27582616, Mail: peter.wahl@weed-online.org

## Raum für Notizen